

ARBEITSBERICHT VON LINDA VIERHEILIG

FÜR DAS WS 2009/2010

Seit dem Wintersemester 2008/2009 bin ich aktives Mitglied der Fachschaft und Fachschaftsinitiative Medizin e.V..

Meine Fachschaftskolleginnen und -kollegen bewiesen mir ihr Vertrauen, als ich bereits im Jahr 2009 für die Liste der Studierendenvertretung der Medizinischen Fakultät vorgeschlagen wurde. Im Rahmen dieser Position vertrete ich diese zusammen mit Susanne Meißner im studentischen Konvent und im Fachschaftenrat.

Am 14. Juli 2009 wurde ich, auf Vorschlag der studentischen Vertreterinnen und Vertreter der Katholisch-Theologischen Fakultät, von den Mitgliedern des Fachschaftenrates in den Sprecher- und Sprecherinnenrat gewählt. Trotz anfänglicher Kritik einiger Studierender an der Besetzung des SprecherInnenamtes durch meine Person, blickte ich optimistisch und idealistisch auf die bevorstehende Amtszeit.

Nach der Klausurtagung, welche schon Ende August 2009 statt fand und während welcher sich unser doch recht bunt zusammengewürfelter Haufen näher kennen lernen konnte, standen schon vor Beginn der offiziellen Amtszeit die ersten Aufgaben an, die es zu bewältigen galt. Zusammen mit Lilli Probst entwickelte ich Plakate und Flyer für die Semesteranfangsparty im Tirili. Bei der von Laura Gunesch geplanten Erstiparty am Hubland übernahm ich den Bereich und die Koordinierung der Frankenstube, in der das Tirili und das Brauhaus den Ausschank übernahmen.

Schwerpunktmäßig übernahm ich für das kommende Jahr folgende Arbeitsbereiche:

- * ERSTI-TÜTEN
- * Betreuung der Arbeitskreise GLEICHSTELLUNG und GEGEN RASSISMUS UND FREMDENFEINDLICHKEIT
- * FACHSCHAFTSPATENSCHAFT für die Chemie, Pharmazie, Medizin und Zahnmedizin
- * FACHSCHAFTSVERNETZUNG: Fachschaftsstammtisch, Vernetzungstreffen Studiengebühren/ Präsidialkommission
- * KOMMISSION FÜR WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS UND GLEICHSTELLUNG/ GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

1 ERSTI-TÜTEN

Dominik Pross und ich übernahmen die Planung, Organisation und Durchführung der Ersti-Tüten, sowie die Betreuung des Erstitisches für das WS 2009/2010. Zur Verfügung stehendes Infomaterial, Gutscheine und kleine Präsente sollten den Neulingen den Start erleichtern und sie über Arbeitskreise, Semesterveranstaltungen, Partys und die Fachschaftsarbeit, ebenso wie über das richtige Handling mit dem MUCK-Terminal informieren. So wollten wir die Erstis an der Universität und bei den StudierendenvertreterInnen herzlich willkommen heißen. Zahlreiche Helferinnen und Helfer packten eine Woche lang motiviert und amüsiert Flyer und Werbematerialien von über 50 Sponsoren in insgesamt 3000 Ersti-Tüten.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle vor allem unseren beiden Sekretärinnen, Dominik Pross und meinen anderen Kolleginnen und Kollegen im Sprecher- und Sprecherinnenrat, ebenso wie Philipp Spachmann, Daniel Serfas, Tobias Müller, Matthias Frank, Mike Bauer, Nils Nagler und Kerstin Voges, die Nachmittage damit verbrachten Gummibärchen, Kugelschreiber und vieles Weitere in Tüten zu verpacken und diese, ebenso wie die 150 Kästen Bier, bei strahlendem Sonnenschein an die Neue Universität zu bringen. Dennoch wäre das Packen und gerade das Verteilen der Erstitüten nicht ohne den großen Einsatz von Benedikt Wanner und Korbinian Aßbichler möglich gewesen, denen ich an dieser Stelle noch einmal aus vollem Herzen dafür danken möchte, dass unbesetzte Schichten oder Ausfälle wie selbstverständlich übernommen wurden.

Auch zum Sommersemester 2010 wird es wieder Willkommensgeschenke für unsere Erstis geben. Die Suche nach neuen und attraktiven Sponsoren ist schon wieder in vollem Gange.

2 BETREUUNG DER ARBEITSKREISE GLEICHSTELLUNG UND GEGEN RASSISMUS UND FREMDENFEINDLICHKEIT

Die Mitglieder des Arbeitskreises gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit haben bisher einige spannende Ideen, wie beispielsweise die Erstellung einer Informationsbroschüre oder eine Ausstellung geplant. Auf Grund mangelnder Resonanz und Terminproblemen konnten diese bisher leider nicht umgesetzt werden.

Als Mitglied des Arbeitskreises Gleichstellung organisierte und veranstaltete ich bisher zusammen mit Lilli Probst und Daniela Pezzetta, eine Malaktion zum Thema *GESCHLECHTERGEPRÄGTE BERUFSBILDER*. Der dazugehörige Artikel ist in der Januarausgabe des Sprachrohrs zu lesen. Außerdem hat der Arbeitskreis ein Konzept für eine Ringvorlesung zum Thema *GLEICHSTELLUNG* entwickelt.

Ich organisierte das Catering und die Koordination für den Abituriententag, an welchem der Arbeitskreis zusammen mit den Fachschaften vertreten gewesen ist, um den zukünftigen Studierenden die ihnen auf dem Herzen liegenden Fragen zu beantworten.

Für das Sommersemester plant der Arbeitskreis zusammen mit Frau Professor Müller-Brandeck-Boucquet die Umsetzung der entwickelten Ringvorlesung und eine themenbezogene Podiumsdiskussion.

3 FACHSCHAFTSPATENSCHAFT

Als Fachschaftspatin der Chemie und Pharmazie, sowie der Medizin und Zahnmedizin stellte ich die Arbeit der Studierendenvertretung, die Strukturen der Gremien und die Ideen und Bereiche der Arbeitskreise anhand einer von Michael Weis erstellten Powerpoint-Präsentation vor.

Als Ansprechpartnerin der Fachschaften und Fachschaftsinitiativen bei auftretenden Problemen stehe ich den MitgliederInnen jederzeit persönlich, telefonisch oder per email zur Verfügung, begleite sie aber auch zu angenehmeren Treffen, wie beispielsweise der Einweihung des neuen Chemie- und Pharmaziegebäudes, des Rudolf-Virchow Zentrums oder des Zentrums für Innere Medizin.

Als weiterhin aktives Mitglied in der Fachschaft Medizin nehme ich wöchentlich an den Sitzungen teil, bin Mitglied der AG LehrkoordinatorInnen, Ansprechpartnerin für die Planung der Lehrklinik und halte zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmäßig Rücksprache mit dem Studiendekan Prof. Deckert.

4 FACHSCHAFTSVERNETZUNG

4.1 FACHSCHAFTSSTAMMTISCH

Eines meiner größten Anliegen war und ist es die Fachschaften und Fachschaftsinitiativen näher an den Konvent und die fakultätsübergreifende Hochschulpolitik heranzuführen und sich untereinander besser kennen zu lernen und zu vernetzen.

Mit der Etablierung des *FACHSCHAFTENSTAMMTISCHS* habe ich die Grundlage geschaffen, um sich in einem ungezwungenen Rahmen über kleinere Probleme, Anregungen und Ideen auszutauschen und zu unterstützen. Auch soll auf diese Weise neueren Fachschaftsmitgliedern oder Fachschaftsinitiativen der Phil I und II die Möglichkeit des gegenseitigen Austauschs gegeben werden.

Bei den bisher stattgefundenen Treffen erstellten wir eine Ausleihliste und tauschten uns über die Hilfsmöglichkeiten für Studierende in Sachen Sprechstunden, Klausuren, Partys und Skripte aus. Ein weiteres Treffen wird es bereits im Februar geben.

4.2 VERNETZUNGSTREFFEN STUDIENGEBÜHREN/ PRÄSIDIALKOMMISSION

Ich übernahm das Sammeln von Kontaktdaten der Studiengebührenkommissions- und Präsidialkommissionsmitglieder und lud zusammen mit Lilli Probst, die Studierenden zu einem Vernetzungstreffen am 18.11.2009 zum Thema *STUDIENGEBÜHREN, PRÄSIDIALKOMMISSION* ein. Bei dem Treffen informierten Benedikt Vormwald und Martin Hümmert über die Arbeit der AG *ATTRAKTIVITÄT*. Katharina Haß, Lilli Probst und ich konnten uns so ein fakultätsübergreifendes Bild zur Studiengebührensenkung machen und über die Problematik der HiWi-Vergütung aufklären.

Die gesammelten Daten dienen hoffentlich auch künftig und gerade in Hinblick auf die bald tagende Präsidialkommission, welche über die Vergabe des 35 % Anteils der Studienbeiträge entscheidet, als Vernetzungs- und Kommunikationsgrundlage.

5 KOMMISSION FÜR WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS UND GLEICHSTELLUNG, GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Vom studentischen Konvent wurde ich zur Gleichstellungsbeauftragten und zur studentischen Vertreterin in die *KOMMISSION FÜR WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS UND GLEICHSTELLUNG* gewählt.

Im Rahmen dieser Aufgabe war ich zusammen mit der studentischen Frauenbeauftragten Daniela Pezzetta vom 20. bis zum 22. November 2009 beim *VERNETZUNGSTREFFEN DER FRAUEN- GLEICHSTELLUNGS- UND GESCHLECHTERPOLITIKREFERATE* des fzs in Berlin, um uns über die Situation an anderen Hochschulen zu informieren und so Anregungen für weitere Aktionen zu sammeln.

Die *KOMMISSION FÜR WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS UND GLEICHSTELLUNG* tagte erstmals im Dezember. Bei diesem Treffen konnte ich mich, zusammen mit der Frauenbeauftragten, Frau Dabauvalle, bei der Reihung der Vorschläge für ein Stipendium nach dem Bayerischen Eliteförderungsgesetz für den Vorschlag und eine bessere Positionierung einer alleinerziehenden Studentin mit einem 1,0er Diplom stark machen. Der zweite Sitzungstermin findet diesen Donnerstag statt. Im Rahmen der Sitzung wird über die Erstanträge im Rahmen des Programms *CHANCENGLEICHHEIT FÜR FRAUEN IN FORSCHUNG UND LEHRE* entschieden.

6 RESÜMEE

In den vergangenen sechs Monaten bekam ich durch das Amt der Sprecherin Einblicke in allerlei interessante, spannende und diskussionswürdige Themenbereiche der Universität, ebenso wie der bayern- und deutschlandweiten Hochschulpolitik. Während zahlreicher Treffen mit lokalen, aber auch überregional tätigen Politikerinnen und Politikern, wie Oliver Jörg, Karsten Klein oder Wolfgang Heubisch konnte über studentische Probleme und deren Lösungsvorschläge diskutiert werden. Auch die in Würzburg tagende LandesAStenkonferenz am 10.2.2010, für welche ich, zusammen mit Lilli Probst, Koordination und Catering übernahm, bot Studierenden bayernweit die Möglichkeit über die verfasste Studierendenschaft zu diskutieren, so dass am Ende ein Positionspapier der LAK verfasst werden konnte, welches heute dem Ministerium vorgetragen wurde.

Dennoch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Meinungen meiner Fachschaft, die der MitgliederInnen des Fachschaftenrats, sowie die meiner Kolleginnen und Kollegen im Sprecher- und Sprecherinnenrat, nicht selten schwer miteinander vereinbar gewesen sind. Der Dialog war jedoch meist freundlich und konstruktiv, so dass meiner Meinung nach eine Reihe sinnvoller studentischer Belange angeregt, besprochen und umgesetzt werden konnte.

Die Zeit im Sprecher- und Sprecherinnenrat gehört bisher zu den interessantesten, aber auch schwierigsten mir gestellten Aufgaben, welche ich jedoch in keinem Fall missen möchte. Eine große Unterstützung sind mir hierbei stets meine Familie, mein Freund und meine Freunde, ebenso wie die Fachschaft Medizin, die leider nur all zu häufig unter meinem chronischen Zeitmangel zu leiden haben.

Ich blicke voller Optimismus und mit einer Reihe kreativer Ideen auf ein weiteres halbes Jahr, in welchem ich gerne meinen Einsatz und meine Kraft darauf verwenden möchte, die Interessen der Studierenden zu kommunizieren, zu unterstützen und im Rahmen des Möglichen diese auch umzusetzen.

Für weitere Fragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung: linda.vierheilig@uni-wuerzburg.de